

Neujahrskarten haben ferner gelöst: Die Herren: Schadenmeier, Hermann, Kaufmann; Rieger, Regierungsbaumeister; Baumgartner, Direktor; Baumgartner, Wilhelm, jr.; Burghard, Kaufmann; Sauer, Carl, Fabrikant; Dr. v. Ziegen, C., Brauereibesitzer; Seyner, C. L., Holzhandlung; Wei, Simon, Holzhandlung; Steinle, Metzgermeister; Weis, Heinrich, Postfach; Dieffenbach, Apotheker; Schwarzbauer, Th., Kaufmann; Dr. F. Schininger, Freiburg.

Bekanntmachung.

Nachdem im Kreise Kolmar (Eh.) die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen ist, wird gemäß § 33 der V.-D. Großh. Ministerium des Innern vom 19. Dezember 1895 betreff. die Abwehr und Unterbrechung von Viehseuchen angeordnet: Es sind in dem Bezirk der Kreisstadt die Besitzer von Gasse- und Privatställen zu verpflichten, die Einställe von aus dem Stall zum Zweck des Verkaufs eingeführt. Handelt es sich um den Bürgermeisterei spätestens im Verlauf von 12 Stunden von der Einstellung an anzugehen. — Unter Führung der Tiere durch den Gasse- Herr Reichelmeister stattgefunden hat, und die Tiere für seuchenfrei erklärt sind, dürfen sie nur zwecks sofortiger, am Aufstellungsorte zu bewirkender Schlachtung aus dem Stall entfernt werden.

Sind während der Dauer der Beobachtung weitere Beobachtung unterliegende Tiere in den Stall eingestellt worden, so dürfen auch die Früher eingestellten Tiere nicht zur sofortigen am Aufstellungsort zu bewirkenden Schlachtung aus dem Stall entfernt werden, bevor die Beobachtungsfrist der später eingestellten umlaufen ist.

Zwischenabgaben werden streng bestraft. Emmendingen, den 28. Dezember 1904.

Bürgermeisteramt.

Bekanntmachung.

Im Beifern der Aufsichtsbehörde wurde heute vom Gesamt-Vorstande der Ortskrankenkasse Emmendingen auf 2 Jahre gewählt: 1. als Vorsitzender: Rudolf Citterlin, Seilermeister, 2. als stellvertretender Vorsitzender: Johann Selmann, Schiffschiffer, 3. als Schriftführer: Otto Sang, Schiffschiffer. Emmendingen, den 29. Dezember 1904.

Die Aufsichtsbehörde.

Bekanntmachung.

Da am 1. Januar 1905 die Ortskrankenkasse Emmendingen in Kraft tritt, werden hiermit die Arbeitgeber aufgefordert, ihre sämtlichen Arbeiter, welche bei der Distriktskrankenkasse Emmendingen versichert sind, auf den genannten Termin abzumelden und solche sogleich bei der Ortskrankenkasse Emmendingen anzumelden.

An- und Abmeldungen haben im Rathaus zu erfolgen. Emmendingen, den 29. Dezember 1904.

Der Vorstand der Ortskrankenkasse:

Rudolf Citterlin.

Bekanntmachung.

Im Jahre 1905 werden auf dem Rathaus in Eichstetten Gerichtstage abgehalten am: 11. Januar, 8. Februar, 5. März, 12. April, 10. Mai, 14. Juni, 12. Juli, 9. August, 27. September, 11. Oktober, 8. November, 13. Dezember. Emmendingen, den 27. Dezember 1904.

Ger. Amtsgericht II:

Walter.

Jagd-Verpachtung.

Das Dr. Forstamt Reiningen verpachtet im Wege öffentlicher Versteigerung am Samstag, den 14. Januar 1905, vormittags 11 Uhr, auf dem Geschäftszimmer die Jagd im Domänenwald „Hochwald“ auf Gemarkung Nordweil und Bombach mit ca. 117 ha auf weitere 6 Jahre.

Jagdverpachtung.

Nachdem die Versteigerung vom 27. Dez. l. J. erfolglos blieb, läßt die Gemeinde Reiningen, Amt Reiningen, am Dienstag, den 3. Januar 1905, nachmittags 2 Uhr, auf dem Rathaus in Reiningen das ihr zugehörige Jagdrecht, ca. 342 ha auf weitere 6 Jahre (1. Februar 1905 bis 31. Januar 1911) an den Meistbietenden nochmals verpachten, wozu Nachbittsteller eingeladen werden.

Aus- und Brennholz-Versteigerung.

Großh. Forstamt Reiningen verpachtet am Dienstag, den 3. Januar 1905, a) vormittags 10 Uhr in der Neumühle u. Untermühlental: 1. Aus Dittsch Glattegrund: 330 Stck Heuboden, 330 Stck Bohnenboden, 6 Stck Heubodenrollen, 6 Stck Buchene, 1 Stck tannene Scheiter, 10 Stck Buchene, 6 Stck tannene Hölzer, sowie 447 Stck Buchene Fritschelholz. 2. aus dem Gehwald: 1265 Stck Heuboden, 525 Stck Bohnenboden, 26 Stck tannene Heubodenrollen, 8 Stck Buchene, 8 Stck tannene Scheiter, 136 Stck Buchene, 13 Stck gemischte u. 4 Stck tannene Hölzer, sowie 802 Stck Buchene Durchschlagshölzer. b) Mittags 12 Uhr in Hof u. Untermühlental: 1. aus dem Gehwald: Im Niederwald 12 Stck eichene und 135 Stck tannene Heubodenrollen; im Diezloch 1100 Stck Heuboden, 240 Bohnenboden, 4 Stck eichene und 93 Stck tannene Heubodenrollen; am Thiloweg (Gangweg Diezloch, Dreimattenlücke, oberer Rutenbach, Hölzelsberg) 1700 Stck tannene Heuboden, 300 Stck Bohnenboden und 2 Stck eichene und 157 Stck tannene Heubodenrollen. 2. aus dem Gehwald: 8 Buchen I. und 8 Eichen IV. Klasse, 64 Nadelholzstämme I.-IV. Klasse, 72 Nadelholzstämme und 48 Stämme I.-III. Klasse, 2070 Stck Heuboden, 47 Stck Bohnenboden, sowie 9 Stck eichene und 63 Stck tannene Heubodenrollen. Bewerber des Holzes: Für Glattegrund und Gehwald Forstwart Groß u. Untermühlental, für Reiningen Forstwart Ertlich von da und für den Gehwald Domänenwaldhüter Thoma in Reiningen.

Simon Veit, Emmendingen en gros Baumaterialien en detail. Telefon Nr. 21. empfiehlt sein grosses Lager aller in das Baufach einschlag. Artikel: Ia. Portlandzement, Schwarzalk, Gips, weiss u. grau, Tonröhren, Tonplatten, Lourdis, Rohrgewebe, Gipsdielen, Ia. Dachschindeln, Zementwaren, feuerfeste Produkte. Alleinvertriebung der Ziegelwerke A.-S. Gehr. Vetter, Pforzheim. Doppel-Falzziegel, Strangfalzziegel, Bieberschwänze, Glasziegel.

Trauringe kauft man am besten und billigsten unter Garantie schriftlich in jeder Qualität und Preislage bei **J. Seilnacht**, Uhren u. Goldwaren Freiburg, Eisenbahnstr. 15 (früher Goldschmiedgasse, Gasse 10).

Pfaff-Nähmaschinen für Familie und Gewerbe vorzüglichste Nähmaschine der Gegenwart für deren Güte jede Garantie geboten wird empfiehlt **Ernst Hild, Freiburg i. B.** Eigene Reparaturwerkstätte. Nadeln, Fäden und Oel, sowie sonstige Nähmaschinenteile billig. 3984

Neujahrskarten von den einfachsten bis feinsten. **Neujahrspostkarten** mit Ansichten von Emmendingen schon von 1 Pfg. an empfehlen in reicher Auswahl **Druck- und Verlags-Gesellschaft** vorm. Döller Emmendingen.

Warnung!!! Da in der letzten Zeit verschiedene Nachahmungen meiner seit 25 Jahren im Verkehr befindlichen, allein acht **Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen** festgestellt und von mir zur Anzeige gebracht wurden, wolle man stets genau darauf achten, daß jede Schachtel als Etikette das nebenstehende in Deutschland gesetzlich geschützte Warenzeichen **weisses Kreuz im roten Felde** und den Namenszug Richard Brandt's trägt. Ich bitte, mir alle Fälle bekannt zu geben, wo versucht wird, meine acht Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen durch nachgemachte, billigere, minderwertige u. f. v. Substrate zu ersetzen. Apotheker **Richard Brandt's Nachf.** Schaffhausen (Schweiz). **Jeden Freitag ff. Pilsnerbier** Chr. Gutfahr, „zum Engel“, Emmendingen.

Auf nach Maleck. Neujahrssuppe **Metzel-Suppe** bei musikal. Unterhaltung u. ff. Racher-Bockbier wozu freundlichst einladet **Willy. Berger „zur Krone“** 3984.

Gasthaus „zum Engel“, Emmendingen. Am Schloßterabend und Neujahrstag **Gäsepfeffer, Rehrbraten, Tellergerallert, Schweinerippchen mit Sauerkraut** **Bockbier, hell und dunkel** wozu freundlich einladet **Chr. Gutfahr.**

Original Musgrave's Irische Oefen. D. R. P. No. 81533. **System langsamer Verbrennung.** Feinst regulierbare chemotrope Dauerbrandöfen für Kessel und Anstrahl in Güssen bis 5000 Ctm. Holzkraft vom vollkommenen Durchheizen der größten Räume. Verschiedene und sehr elegante Ausstattungen. Preis der Zimmeröfen von M. 20.— an. Man verwechsle diese Originalöfen nicht mit dem billigen Nachahmungen, sog. Irischen Oefen. **Bsch & Cie., Fabrik Irischer Oefen, Mannheim.** Niederlage in Emmendingen bei **Hermann Falk, Eisenhandlung.**

Angebotsformulare **Berechnungsformulare** für Großh. Bezirksbauinspektion 1/2 und 1/4 Bogen, empfohlen **Druck- u. Verlags-Gesellschaft** vorm. Döller, Emmendingen.

Lehrlings-Gesuch. Für unser Bureau suchen wir zum alsbaldigen Eintritt einen ordentlichen jung. Mann mit guter Schulbildung. Bei besten Löhnen ist die **Zukunft** gesichert. **Druck- und Verlags-Gesellschaft** vorm. Döller, Emmendingen.

Schreinerlehrling. Ein ordentlicher Knabe kann in die Lehre treten bei **Max Fritsch**, Schreinermeister, Emmendingen, beim Tor. 3990

Junge kann unter günstigen Bedingungen sofort in die Lehre treten bei **Karl Hess, Zimmermeister**, Rheingarten. 3924

Mädchen gesucht in Privathaus; solchen kann gleich werden. 3939. In entgegen in der Exp. ds. Bl. Ein zuverlässiges 3925

Mädchen welches melken kann, findet sofort Stelle. Lohn 200-300 Mk. Wofür sagt die Exped. ds. Bl.

Wohnung bestehend aus 3 Zimmern, Küche u. Badstube, ist bei sofort oder später zu vermieten. Näheres zu erfragen **Marktplatz 4, 11, Emmendingen.**

Wohnung mit 3 Zimmern, Küche, nebst allem Zubehör auf 1. April oder auch früher zu vermieten. 3957. **Wolff & Wolf, Wandingerstr. 3, Emmendingen.**

Zimmer sofort zu vermieten. 3956. **Beckstraße 11, Emmendingen.** **Geld** Barleihe bis 400 Mk. 6% gibt Selbstgehör. 9. Friede, Hamb. Str. 21.

Ein preisgekrönter Diktier. Die Zeitschrift „Die Woche“ hatte vor einiger Zeit einen Wettbewerb für das beste deutsche Mäthen ausgeschrieben. Es gingen im ganzen 4025 Arbeiten ein, deren Verfasser sich natürlich aus allen Klassen der Bevölkerung rekrutierten. Den ersten Preis im Betrage von 3000 Mark erhielt ein schlichter Arbeiter Herr Heinrich Trausen in Gensburg. Hier traf das alte Wort: „Was kein Verstand der Verständigen sieht, das findet in Einfalt ein kindlich Gemüt“ in vollem Maße zu. Das Preisrichterkollegium, dem auch die Königin Elisabeth von Mexiko angehört, erkannte nahezu einstimmig dem Arbeiter Heinrich Trausen

und Frankreich über dieses Sultanreich derart, daß es den Franzosen allein als Einflußgebiet überlassen werden sollte, „zur friedlichen Durchdringung“ mit ihrer Kultur (penetration pacifique), wie es in dem Verleumdungsart sehr schön heißt. Zwar ging Marokko weder England noch Frankreich etwas an, denn es gehört keinem von beiden; das hinderte aber das englisch-französische Abkommen keineswegs. Die Gegenleistung Frankreichs für die Erlaubnis, Marokko einzufahren, bestand darin, daß Frankreich den Engländern in dem von diesen eingedrückten Ägypten freie Hand gab. Soweit ich die Sache kenne, aber da geht es sich jetzt plötzlich, wie wahr das Sprichwort ist, daß man nicht über das Fell verfügen soll, ehe man den Bären erlegt hat: die Marokkaner, die zu den fanatischsten Aufstrebenden der Welt gehören, wollen von der „friedlichen Durchdringung“ mit westlicher Kultur nichts wissen. Es entstand eine feindliche Bewegung gegen die Fremden, besonders die Franzosen. Die Marokkaner nahmen sogar gegen die früher sehr europäerfreundlichen Sultan eine drohende Haltung ein, derart, daß ihm nur die Wahl blieb, sich von seinem Thron fortzuziehen zu lassen oder es mit den Fremdenfeinden im Lande zu halten. Er zog das Letztere vor und verließ sich zwar mit seinem gefährlichsten Gegner, dem fanatischen Kaiserling Su Hamara, der bislang selbst nach der Sultanwürde trachtete, um mit Su Hamara gemeinsame Sache gegen die „Gisants“ zu machen.

Der Stein, der den Bruch mit Frankreich herbeiführte, kam durch eine Kleinigkeit ins Rollen. Bei früheren Abenteuern der Franzosen in Afrika waren es auch Kleinigkeiten, mit denen Feldzüge begannen. Im Jahre 1830 war es eine Ohrfeige, mit der die französische Expedition von Algier anging. Der Herr hatte sie dem französischen Gesandten gegeben, weil die Antwort König Karls X. zu lang auf sich warten ließ. Im Jahre 1881 war es eine Grenzübertritt des Schmirntammes, die Gambetta Anlauf gab, Tunis mit Waffengewalt zu unterwerfen. Diesmal ist ein französischer Leutnant das Tüpfelchen auf dem i. Er, nämlich der Leutnant, und 2 Soldaten, sollten als Vorläufer der „friedlichen Durchdringung“ die französische Militärmission in der marokkanischen Hauptstadt Fez verstärken. Als sich der Offizier dem Sultan vorstellen wollte, verweigerte dieser es, ihn zu empfangen. Schon vorher hatte der Sultan alle europäischen Ansuchen am Hofe zurückweisen müssen und fast gleichzeitig ausgefallen unruhige Stämme die Stadt Fez verlassen und forderten die Auslieferung des dortigen französischen Konsuls.

Der französische Gesandte befindet sich zum Glück nicht in Fez, sondern in der Hafenstadt Tanger und hat die konsultische Stelle nach der Weisung auf die Nachricht von den Arabern aufgegeben. Die Franzosen sowohl als die Engländer, die nach im Innern der Araber weilen, sind in Gefahr, jeden Tag wiederemgehört zu werden, und so muß sich denn Frankreich scheinbar darauf rüsten, anstelle der „friedlichen Durchdringung“ den kriegerischen Einmarsch vorzubereiten.

Frankreich steht wieder eine blutige Arbeit in Afrika bevor, ein Krieg mit Marokko. Es ist noch nicht lange her, da einigte sich England

den ersten Preis zu. Die Entstehungsgeschichte des mit dem ersten Preis gekrönten Mäthens ist selbst ein Märchen. Heinrich Trausen, der in der Öffentlichkeit so wenig bekannt ist, daß ihn die Mitteilung des Preisergolbs über seinen Erfolg postfachlich zuerst nicht erreichte, hatte schon vor Jahren das Märchen in der plattdeutschen Mundart seiner schleswigschen Heimat auf Papier gebracht und dem ihm bekannten Dichters Professor Dr. Müller in Oldenburg geschickt. Dieser sollte „damit machen, was er wollte.“ Als dann das Preisaus schreiben veröffentlicht wurde, sendte Herr Professor Müller das Märchen ein, das er erst in das Sottische in die Sprache übertrug. Der Erfolg hat sichtlich den Professor ebenso überrascht wie den schlichten Arbeiter.

In Kampf und Not. Roman von Richard Dönnau. (18. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.) Schweigend in Gedanken verlor sich Walter zugehört. „Ich sehe“, sagte er endlich, „daß ich eine falsche Spur verfolgt habe. — Meinerseits habe ich gefunden, daß Frau Widding eine kluge und sehr gebildete, ehrenwerte Dame ist“, fügte Widdington seinen Erklärungen hinzu.

„Das weiß ich, sie ist eine vortreffliche Frau“, bemerkte Walter mit Gefühl. „Das freut mich zu hören! Doch kommen wir darauf zurück, was mich veranlaßt nach Ihnen zu senden. Sie begreifen, daß es mir sehr unangenehm wäre, wenn mein Name in die Verhandlung hineingezogen würde, denn ich bin sicher, daß standhaftige Jungen das in ihrem Sinne ausüben würden, und daß meine soziale Stellung darunter sehr leiden könnte.“

„Ich sehe keinen Grund ein, weshalb Ihr Name genannt werden sollte. Frau Widding ist nur Zeugin, und ihre Vernehmung wird nicht lange dauern. Es scheint mir durchaus nicht notwendig, Ihre Beziehungen zu dieser Dame zu erwähnen. Ich sehe nicht ein, daß es meine Pflicht wäre, dieselben zur Sprache zu bringen.“

„Was Sie sagen, beruhigt mich sehr. Die Welt so gern bereit, einen Namen, der öffentlich genannt wird in den Schmutz zu ziehen. Ich bin Ihnen sehr verbunden, Herr Walter, und wenn die Sache vorüber ist, schulde ich Ihnen eine Anerkennung für Ihre Freundlichkeit.“

Freisgauer Nachrichten

Anlage 6220 Exemplare. Vertrieben in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach, Ottenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl. Amtliches Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen.

Abonnementspreis: durch die Post bei und Land M. 1.20 per Vierteljahr, durch die Postträger frei und Land 60 Pf. pro Monat. Erscheint täglich mit Ausnahme Sonntage. Wochen-Beilagen: (Mittwoch des Landmanns, Freisgauer Sonntagblatt). Anzeigenpreis: die einpaltige Zeile oder deren Raum in Stadt u. Bezirk Emmendingen 10 Pf., außerhalb 15 Pf., im Restemittel pro Zeile 30 Pf., Restemittel pro Zeile 5 Mark.

Ein preisgekrönter Diktier. Die Zeitschrift „Die Woche“ hatte vor einiger Zeit einen Wettbewerb für das beste deutsche Mäthen ausgeschrieben. Es gingen im ganzen 4025 Arbeiten ein, deren Verfasser sich natürlich aus allen Klassen der Bevölkerung rekrutierten. Den ersten Preis im Betrage von 3000 Mark erhielt ein schlichter Arbeiter Herr Heinrich Trausen in Gensburg. Hier traf das alte Wort: „Was kein Verstand der Verständigen sieht, das findet in Einfalt ein kindlich Gemüt“ in vollem Maße zu. Das Preisrichterkollegium, dem auch die Königin Elisabeth von Mexiko angehört, erkannte nahezu einstimmig dem Arbeiter Heinrich Trausen

und Frankreich über dieses Sultanreich derart, daß es den Franzosen allein als Einflußgebiet überlassen werden sollte, „zur friedlichen Durchdringung“ mit ihrer Kultur (penetration pacifique), wie es in dem Verleumdungsart sehr schön heißt. Zwar ging Marokko weder England noch Frankreich etwas an, denn es gehört keinem von beiden; das hinderte aber das englisch-französische Abkommen keineswegs. Die Gegenleistung Frankreichs für die Erlaubnis, Marokko einzufahren, bestand darin, daß Frankreich den Engländern in dem von diesen eingedrückten Ägypten freie Hand gab. Soweit ich die Sache kenne, aber da geht es sich jetzt plötzlich, wie wahr das Sprichwort ist, daß man nicht über das Fell verfügen soll, ehe man den Bären erlegt hat: die Marokkaner, die zu den fanatischsten Aufstrebenden der Welt gehören, wollen von der „friedlichen Durchdringung“ mit westlicher Kultur nichts wissen. Es entstand eine feindliche Bewegung gegen die Fremden, besonders die Franzosen. Die Marokkaner nahmen sogar gegen die früher sehr europäerfreundlichen Sultan eine drohende Haltung ein, derart, daß ihm nur die Wahl blieb, sich von seinem Thron fortzuziehen zu lassen oder es mit den Fremdenfeinden im Lande zu halten. Er zog das Letztere vor und verließ sich zwar mit seinem gefährlichsten Gegner, dem fanatischen Kaiserling Su Hamara, der bislang selbst nach der Sultanwürde trachtete, um mit Su Hamara gemeinsame Sache gegen die „Gisants“ zu machen.

Der Stein, der den Bruch mit Frankreich herbeiführte, kam durch eine Kleinigkeit ins Rollen. Bei früheren Abenteuern der Franzosen in Afrika waren es auch Kleinigkeiten, mit denen Feldzüge begannen. Im Jahre 1830 war es eine Ohrfeige, mit der die französische Expedition von Algier anging. Der Herr hatte sie dem französischen Gesandten gegeben, weil die Antwort König Karls X. zu lang auf sich warten ließ. Im Jahre 1881 war es eine Grenzübertritt des Schmirntammes, die Gambetta Anlauf gab, Tunis mit Waffengewalt zu unterwerfen. Diesmal ist ein französischer Leutnant das Tüpfelchen auf dem i. Er, nämlich der Leutnant, und 2 Soldaten, sollten als Vorläufer der „friedlichen Durchdringung“ die französische Militärmission in der marokkanischen Hauptstadt Fez verstärken. Als sich der Offizier dem Sultan vorstellen wollte, verweigerte dieser es, ihn zu empfangen. Schon vorher hatte der Sultan alle europäischen Ansuchen am Hofe zurückweisen müssen und fast gleichzeitig ausgefallen unruhige Stämme die Stadt Fez verlassen und forderten die Auslieferung des dortigen französischen Konsuls.

Der französische Gesandte befindet sich zum Glück nicht in Fez, sondern in der Hafenstadt Tanger und hat die konsultische Stelle nach der Weisung auf die Nachricht von den Arabern aufgegeben. Die Franzosen sowohl als die Engländer, die nach im Innern der Araber weilen, sind in Gefahr, jeden Tag wiederemgehört zu werden, und so muß sich denn Frankreich scheinbar darauf rüsten, anstelle der „friedlichen Durchdringung“ den kriegerischen Einmarsch vorzubereiten.

Frankreich steht wieder eine blutige Arbeit in Afrika bevor, ein Krieg mit Marokko. Es ist noch nicht lange her, da einigte sich England

den ersten Preis zu. Die Entstehungsgeschichte des mit dem ersten Preis gekrönten Mäthens ist selbst ein Märchen. Heinrich Trausen, der in der Öffentlichkeit so wenig bekannt ist, daß ihn die Mitteilung des Preisergolbs über seinen Erfolg postfachlich zuerst nicht erreichte, hatte schon vor Jahren das Märchen in der plattdeutschen Mundart seiner schleswigschen Heimat auf Papier gebracht und dem ihm bekannten Dichters Professor Dr. Müller in Oldenburg geschickt. Dieser sollte „damit machen, was er wollte.“ Als dann das Preisaus schreiben veröffentlicht wurde, sendte Herr Professor Müller das Märchen ein, das er erst in das Sottische in die Sprache übertrug. Der Erfolg hat sichtlich den Professor ebenso überrascht wie den schlichten Arbeiter.

„So, sind Sie etwa geirrt?“ „Ich finde niemals Kinder gefast, und meine Frau ist schon lange tot.“ „Das bedauere ich sehr. Aber ich denke, ein Mann von Ihrem Weisheit und Ihrer Stellung könnte leicht wieder betrogen.“ „Das hätte ich vielleicht auch getan, aber ich habe keine Frau gefunden, die mein Interesse erregt hätte. Vielleicht bin ich zu anspruchsvoll.“ „Nun, Sie haben noch Zeit. Wie alt sind Sie?“ „40 Jahre.“ „Haben Sie schon mit Frau Widding darüber gesprochen?“ „Kann ich habe nur ein wenig darauf angepielt.“ „Wahrscheinlich Sie da nicht die Rechnung ohne den Wirt?“ „Mein ich habe Grund zu glauben, daß ich mir keinen Korb holen werde, denn daß sie mir verprochen hat, ihren Fehler abzulegen, beweist, daß ich schon Einfluß auf Sie erlangt habe.“ „Das ist richtig, und seien Sie versichert, ich freue mich wirklich darüber. Ich muß Ihnen aber sagen, daß sie keine Mittel besitzt außer der Unterstützung von mir.“

„Das würde ich zwar nicht, aber das macht nichts aus.“ „Sie sind ein Ehrenmann, Herr Walter. Aber mit der neuen Heirat soll meine Schuld gegen Frau Widding nicht aufhören. Ich werde ihr ein lebenslängliches Jahresgehalt von 200 Pfund bewilligen.“ „Herr Widdington, Sie handeln sehr großmütig.“ „Ich fühle, daß ich nur meine Pflicht tue. Sobald es entschieden ist, daß sie betrogen wird, werde ich das Geld in einer Bank für sie niederlegen.“ „Walter erhol sich.“ „Ich wünsche Ihnen besten Erfolg, mein lieber Herr Walter.“ „Wunder über Wunder!“ rief Widdington, als er allein war, mit einer Miene, die eine Freude verriet, wie er sie seit Wochen nicht gefühlt hatte. „200 Pfund jährlich, das macht ein Kapital von 4000 Pfund. Es ist viel Geld, aber damit wird ihre Heirat gekostet sein, und das ist eine gute Anlage. Und mit einiger Sparlichkeit ist die Summe in einem Jahr wieder eingekauft.“

„Sehr traurig“, bemerkte er. „Aber glauben Sie, daß eine Heirat mit einer solchen Dame rasam wäre?“ „Sein Interesse erschien wieder erloschen zu sein, und er griff von neuem nach dem Weisheit.“ „Allerdings, denn sie hat mir feierlich versprochen, diesen Fehler abzulegen, und ich weiß, daß sie ihr Wort halten wird.“ „Nicht wahr?“ fragte Widdington nach einer Weile halb mechanisch, denn seine Briefe schienen ihm viel mehr zu interessieren als die Eigenschaften der Dame. „Ja“, erwiderte Walter, „ihre Tochter ist vor kurzem gestorben.“

Hörzheim, 28. Dez. In Wernsheim hat sich die etwa 40 Jahre alte Frau des Wirtes Bührer vermutlich im Zustande geistiger Umnachtung erschossen. Die unglückliche Frau ist Mutter von zwei Kindern.

Mannheim, 28. Dez. Gestern stürzte sich der Grenadier Adam Kollmer vom 116ten Regiment in selbstmörderischer Absicht in den Rhein und ertrank. Motiv der Tat dürfte Furcht vor Strafe sein.

Baden, 28. Dez. Die Zahl der Ärzte im deutschen Reich betrug 1904 30 485 oder 460 : 1,6 Proz. mehr als Ende 1903. Im Großherzogtum Baden belief sich die Ärztezahl auf 1177 (-7). Auf 10 000 Einwohner kamen in Baden 6,30 Ärzte und auf 100 Quadratkilometer wohnen 7,80 Ärzte.

Vermischte Nachrichten.

Strasbourg, 28. Dez. Das große Los der Kolmarer Gewerbe-Lotterie im Betrage von 10 000 Mark fiel auf Nr. 32 203 und wurde vom Generalagenten J. Stürmer, Strasbourg i. G., in der Anwaltskanzlei J. Stürmer, bei welcher die Ziehung der Kolmarer Anwaltslotterie stattfand, bei welcher das große Los 20 000 Mark beträgt. Bei der letzten Ziehung kamen 640 Gewinne und mehrere Tausend Mark mehr zur Verlosung, als bei den früheren Ziehungen dieser Lotterie, ohne daß die Loszahl vermehrt wurde. Diese Lose kosten 1 Mark, 11 Lose 10 Mark, und liegen beim Generalagenten J. Stürmer, Strasbourg i. G., und allen Losgeschäften auf. Es ist dies die nächste 1 Mark-Geldlotterie, bei der ein edles Werk, Bénédictine, Witzen und Weissen zu unterstützen, verbunden werden kann. Näheres besagen die Inserate.

Wien, 28. Dez. Bei einem Brande, der heute nacht im Etablissements von Dreher Bonifaciusstraße 82 ausbrach, verbrannte der 8 Jahre alte Knabe Eichenfelder, der Stiefsohn der einen Stalbesitzerin. Ein von der Stiefmutter des verbrannten Knaben entlassener Dienstmagd wurde unter dem Verdacht der Brandstiftung verhaftet.

Rom, 28. Dez. Die römischen Gymnasien hatten eine Versammlung ab, in der sie den Unterrichtsminister zu einer schleunigen Reform des Examens-Reglements aufforderten, widrigenfalls sie mit Streik drohen. Die Gymnasien bereiten ferner ein großes Meeting vor, um die öffentliche Meinung für ihre Forderungen zu interessieren.

New-York, 27. Dez. Ein Herrl Andreas Hofer, der Schriftsteller und Journalist Franz Andreas Hofer, ist in Chicago gestorben. Er wurde im Jahre 1821 in Denbach in Baden geboren und beteiligte sich an der badischen Revolution von 1848. Wie andere Achtundvierziger mußte auch er nach Amerika fliehen. Er ließ sich in Mac Gregor (Yonka) nieder und wurde Redakteur der dort erscheinenden „Times“. Seit 10 Jahren lebte er im Ruhestand in Hause seiner Schwiegereltern in Chicago. Von Hofers Kindern sind mehrere journalistisch tätig; eine Tochter ist die Herausgeberin einer bekannten amerikanischen Kindergarten-Zeitschrift, und ein Sohn lebt als Redakteur in Oregon.

Verlag u. Verlag der Frau u. Verlagsgesellschaft vorm. Fäher in Emmendingen. Geschäftslokale: R. Epig u. W. Jundt Jr. Besondere F. u. W. Verlags- u. Verlagsanstalten, Emmendingen.

Gegen zehrende Krankheiten
bietet sich ein äußerst
tautomer Nährstoff in

Scotts Emulsion.
Sie enthält eine reichlich vorhandene Menge
ausgereifter, hoch für den Kranken sehr wertvoll.
Scotts Emulsion kann von jedermann
benutzt werden, selbst von den eigen-
sinnigsten Patienten.

**Scotts Emulsion ist durchwegs
schmackhaft.**

Verfügen Sie sich in jedem einem
Falle von zehrender Krankheit, und der
Erfolg wird Sie sicherlich überzeugen.

Saugen Sie den Versuch noch heute an!

Scotts Emulsion wird von uns ausschließlich in großen
Quantitäten und in verschickten Paketen, und zwar in
jede noch ungenutzte oder nicht mehr in verschickten
Paketen, in kleinen mit vollständigem
Umschlag, der unsere Schutzmarke (Fischer mit
großem Fisch auf dem Rücken) trägt. Scott &
Bonn, 8. M. 3. D. Brüssel 4. 18.

Zahnarzt A. Herr in Endingen
Zahnoperationen, Künstliche Zähne in
Pflombieren, Kautschuk u. Metallunter
(Wurzelschneiden), weitgehendsten Garantien.
Billigste Preise.
Schmerzlose Zahnoperationen mittels Lokal-Anästhetikum, das voll-
kommenste der Neuesten ohne schädliche Nachwirkung.
Sprechstunden jeden Tag außer Freitag. 2778

Fertige Herren- und Knaben-Kleider
in allen Preislagen und großer Auswahl.
Anfertigung nach Mass.
Franz B. Stephan, Unterlinden 2, Freiburg i. Brg.

Grosse Bad. Geld-Lotterie
Ziehung sicher 21. Januar 1905
2928 Geldgewinne ohne Abzug 44,000
1 Hauptgewinn Mk. 20,000—20,000
2. Hauptgewinn Mk. 5,000—M. 5,000
2928 Gew. zus. Mk. 19,000—19,000
Los 1 à 1 Mk. 11 Lose 10 Mk. Porto und Liste 50 Pfg.
J. Stürmer, Generaldebit, Strassburg i. E., Langestr. 107.
In Emmendingen Exped. des Blattes u. H. Schmidt.

Weine etc.

Rhein-, Mosel- und badische Rot- und Weiß-Weine
Bordeaux-Weine;
St. Julien;
Christoly.
Beaujolais, Volnay, Malaga, Madeira, Cherry,
Portwein, Samos, Tokayer, Vermutweine etc. etc.

Champagner und Schaumweine:

C. Mercier & Cie., Pommeroy carte blanche, Piper
Heidsieck, demi sec und verzenay, de Venoge & Cie.,
Burgess grün und rot Etiquett.

Liköre

deutsche, holländische und französische.

Lucca
hochf. Tafelliköre in 4 Flaschengrößen, ächter Be-
nedictiner, Unterberg-Boosekamp usw.

Cognac
ächter französischer von Hennessy & Cie., ferner von
Lieber & Cie. u. deutscher Cognac in versch. Qualitäten.

Eier-Cognac
ffte. alter Jamaica-Rum und billigere Sorten
Arac de Batavia
Schwarzwälder Kirchwasser, Zwetschgenwasser, Gilka,
Getreide-Kümmel usw.

Punsch
Ananas, Arac, Burgunder, Kaiser, Portwein, Rum
u. Vanillepunsch in 1/2 und 1/4 Flasche von Joseph
Selmer in Düsseldorf und Aug. Kramer & Cie. Nachf.
in Köln.

Consumgeschäft
Pasquay & Lindner
Emmendingen
21 Karl-Friedrichstrasse 21 ☉ 21 Karl-Friedrichstrasse 21
Telephon Nr. 63

Kunstspeisefett
Marke „Nestlé“, gef. geschl. Nr. 63206.
vorzüglichster, geschmackvollster Ersatz für
Butter und Schmalz. Probeleimer von 5 Kg.
Wiele Anerkennungen bezüglich der guten Quali-
tät zu Diensten, in den meisten einschlägigen Geschäften zu
haben.

**Feinst
Zwetschgenbrannt-
wein
Treberbrannt-
wein**
per Liter Mk. 1.20
per Liter Mk. 1.—
empfehl.

Aug. Hetzel,
Emmendingen.

S. Gideon, Horb,
alleiniger
Fabrikant.

Viel Glück im Neuen Jahr
bringt die
Ead. Invaliden Geld-Lotterie
Ziehung schon 21. Januar 1905
2928 Geldgew. ohne Abzug
44,000
1 Hauptgew. Mk. 20,000
2. Hauptgew. Mk. 5,000
2. Hauptgew. Mk. 5,000
2928 Gew. zus. Mk. 19,000
Los 1 à 1 Mk. 11 Lose 10 Mk.
Porto u. Liste 50 Pfg.
versendet das General-Debit
J. STÜRMER, Strassburg i. E.,
Langestr. 107
in Emmendingen Exped. d.
Blattes u. H. Schmidt.

Zum Sylvester
empfehle
Punsch - Essenzen
von
W. Hennessy & Co. in Köln
und
Joseph Selmer in Düsseldorf
Ananas, Arac, Burgunder,
Portwein und Rum
Punschessenzen
Arac de Batavia und Rum
de Jamaica extrafeinst.

Bordeaux-Weine
der
Association vinicole de Bordeaux
1893er Aude per Flasche Mk. 1.—
1896er P. de Blay.
per Flasche Mk. 1.20
1893er St. Emilion
per Flasche Mk. 1.60
1893er St. Christy
per Flasche Mk. 2.20

W. Reichelt
Emmendingen.
Beste Qualität
Nähmaschinen - Nadeln
aller Systeme liefert an Private
dunnenweise billig.
Das Spezialgeschäft
H. A. Kaiser
Karlsruhe (Baden).

Käse!
empfehle in vorzüglicher Qualität
feinste Limburger
Marke „Schwabenholz“ per
Pfund 45 Hg.
Benediktiner Rahmkäse
Elsässer Münster
Schweizer, Tilsiter.
Aug. Hetzel,
Emmendingen.

Zum Bügeln
bedenke man nur den
Gesundheits-Gehalt „Diamant“.
Ein weicher „Diamant“ für
jeden Haushalt, weich, geruch-
los und dauerhaft; in jedem Schie-
begeräten verwendbar.
Verkaufspreis: kleine Packung
(48 St. enthalten) Mk. 0.40 per
Packung. Große Packung (3 Kg.) Mk.
1.80 per Packung.
Zu beziehen durch:
G. Heiler, Emmendingen.

Nährbeuten
werden angenommen; auch werden
Sticker angefertigt bei
Frau Held,
Emmendingen, Reich-Friedrichstr. 10
8947 (Hinterhaus).

Freisgauer Nachrichten

Anlage 6220 Exemplare.
Belegt notariell beglaubigter Abonnententand.
Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Dreisach, Ettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl I.
Amtliches Verkündungsblatt der Stadt Emmendingen.

Abonnementpreise:
durch die Post frei und Post Mk. 1.80 pro Vierteljahr,
durch die Ausdräger frei und Post 80 Pfg. pro Monat.

Erscheint täglich mit Ausnahme Sonntags,
Wochen-Vergagen: { Ratgeber des Landmanns,
Freisgauer Sonntagblatt.

Insertionspreise:
die einseitige Zeitspalt von einem Tag in Stadt u. Bezirk Emme-
dingen 10 Hg., außerhalb 15 Hg., im Restamtamt pro Seite 30 Hg.,
Zeitanzeige über zwei Tagen 5 Hg.

Nr. 306 I. Blatt Emmendingen, Samstag 31. Dezember 1904
Auf den Tag des Erscheinens datiert, nicht auf den folgenden Tag

38. Jahrgang

Politische Tagesübersicht.
Berlin, 30. Dez. Der „Kotlanzeiger“ meldet: In der Aubienz
des aus Deutsch-Südwestafrika heimgekehrten Hauptmanns Franke
beim Kaiser besprach der Monarch auf eingehendste die Umstände
des Krieges, die Lage der Kolonie und die zukünftige Gestaltung
ihrer Verwaltung. Vorher war Hauptmann Franke zur Kaiserin
geleitet worden, die ihn in Deutschland herzlich willkommen hieß
und sich nach den in das Schutzgebiet gelangenen Kranken-
schwestern erkundigte.

Berlin, 30. Dez. (Amtl.). Generalleutnant v. Trotha mel-
det aus Windhut vom 29. d. M. 27. d. überfiele eine Patrouille
der zweiten Kompanie des Regiments Nr. 1 auf dem Rückweg
von Malahöhe nach Gidon eine Witbooiherde bei Tuhogaris:
12 Witbooi fielen; tausend Stück Vieh wurden erbeutet.

Hamburg, 30. Dez. Oberst Leutwein ist heute vormittag
an Bord der „Lucie Wörmann“ aus Deutsch-Südwestafrika hier
eingetroffen. Mit dem Dampfer traf auch ein aus Südwestafrika
zurückgekehrter Transport frischer und verwundeter Krieger ein,
bestehend aus Offizieren, 10 Unteroffizieren und Mannschaften.
Die Antonommen wurden von der Hamburger Kolonie des
Roten Kreuzes empfangen.

Hamburg, 30. Dez. Ex-Gouverneur Oberst Leutwein äußerte
sich nach seiner Ankunft hierüber in einem Interview folgender-
maßen: „Man hat mir Mittheilung vorgebracht und ich kann sie doch
nicht so feige finden. Die Politik ist ein Rechnen mit Wagnis-
lichkeiten und ich habe die Politik des Wagnisses erprobt. Wenn
ich 10 000 Mann zu meiner Verfügung gehabt hätte, so hätte ich
auch anders auftreten können, als mit einer Truppe von 400
Mann. Ich war fest überzeugt, daß es auf mildem Wege gelin-
gen würde, mit den Eingeborenen in Frieden zu leben.“ Oberst
Leutwein gab weiter an, daß es in ganz Afrika demselben gäbe,
daß ein Zentralaustausch befristet werde und alle Deutschen zu-
sammenhalten müssen. Was den Waffenverkauf an Eingeborene
angeht, so habe er aus den Ältern erfahren, daß der Waffen- und
Munitionshandel in den 80er Jahren in ungeheurer Umfange
betrieben wurde. Den nun leider einmal mit Schiffschiffen ver-
sehenen Schwarzen die Waffen wegnehmen, hätte den sofortigen
Ausbruch eines allgemeinen Aufstandes bedeutet. Ueber den
Fall des Leutnants Jöbst, der schwere Fehler begangen habe,
wollte sich Oberst Leutwein vorläufig nicht äußern. Der An-
griff des Majors von Francs, welcher auf Ereignisse Bezug
nimmt, die um 11 Jahre zurückliegen, war dem Oberst noch einmal,
er hätte die feste Ueberzeugung gehabt, daß auf friedlichem Wege
eine Eroberung des Landes möglich sei; er habe sich wohl ge-
täuscht und die Katastrophe mußte kommen. Vielleicht sei es in
der Folge zum Gegen des Vaterlandes.

Dresden, 30. Dez. Zwischen dem Hofe und der geschiedenen
Kronprinzessin haben Verhandlungen begonnen zwecks Herbei-
führung regelmäßiger Zusammenkünfte zwischen der Gräfin Mon-
tignio und ihren Kindern.

Wien, 30. Dez. Die „Wien. Ztg.“ veröffentlicht eine auf
Grund des § 14 erlassene Verordnung betr. halbjähriges Budget-
provisorium.

Wien, 30. Dez. Der Kaiser hat v. Körber mit der interin-
lischen Leitung der Geschäfte betraut, ihn aber nicht aufgefordert,
inbetriff eines Nachfolgers Vor schläge zu machen, jedoch Dr. v.
Körber ebenfalls nicht weiß, was die nächsten Tage bringen
werden.

Wien, 30. Dez. Dem „Arbeiterblatt“ zufolge ergab die gestrige
gemeinsame Ministertagung völliges Einverständnis über die
für die Weiterführung der Berliner Handelsvertragsberatung
an die Vertragsunterhändler zu ertheilenden Aufträge. Die Ver-
tragsunterhändler und Sachreferenten reisen nach Neujahr nach
Berlin ab.

Wien, 30. Dez. Verschiedenen Blättern zufolge erhielten der
Ministerpräsident Dr. v. Körber heute wieder beim Kaiser in
Aubienz, um über laufende Angelegenheiten zu berichten. Die
Blätter melden, daß heute eine weitere Besprechung der Minister
in der Angelegenheit der Handelsvertragsverhandlungen statt-
fand. Die österreichisch-ungarischen handelspolitischen Vertreter
werden sich am Montag zur Fortsetzung der Verhandlungen nach
Berlin begeben.

Paris, 30. Dez. Die Analyse von Sporetens Eingeweiden
hat das Vorhandensein von Morphium nicht ergeben. Die Unter-
suchung des Blutes wird noch hartn., ob Sporeten vor seinem
Tode eine Morphium-Einimpfung zugeführt wurde. Bei We-
nard wurden bei einer Sauscheidung Morphium und Cyanalkal,
was dieser vor drei Monaten getrunken haben will, um Selbstmord
zu begehen, gefunden. Man schickte daraus, daß Menard und
durch ihn auch Frau Sporetin schon längst das Verhältnis Spore-
ten zu seiner Ehefrau kannten.

Paris, 30. Dez. Der „Leclair“ meldet aus Tanger, mehrere
aufrechterliche Stämme hätten sich dem Sultan unterworfen,
weil dieser eine europafreundliche Haltung einnehme und
alle Feinde aus dem Staatsbilde entfernt habe.

London, 30. Dez. Laut „Daily Mail“ beabsichtigt die eng-
lische Admiralität den Bau eines Linienhieses von 17 bis
18 000 Tonnen Raumbesatz, das als Hauptbestimmung 10- bis
12-jährige Geschütze erhalten soll. Es würde dies das stärkste aller
Schlachtschiffe sein. Man nimmt an, daß man damit die Absicht
habe, den mächtigen Linienhieses, die für die amerikanische Ma-
rine gebaut worden sind, das Gleichgewicht zu halten.

Memont, 30. Dez. Unter der Anführung der Teilnahme
an der Ermordung des Präsidenten Mc. Kinleys in St. Louis
wurde der Anwalt Saitig verhaftet, der schon einmal unter
diesem Verdacht verhaftet, aber wegen Mangel an Beweisen
dann frei gelassen worden war.

Der Krieg in Ostasien.
Petersburg, 30. Dez. Ueber die zwei Kernde, Eisenbahnfata-
strophen auf der Weichselbahn und der Kaiserlich Bahn herbeizuf-
ühren, wird jetzt folgendes bekannt: Am 24. d. Mts. wurden auf
der Strecke Zwangorod-Dombrowa durch eine Explosion zwei
Züge verunglückt. Sie sind jetzt provisorisch wieder in Stand ge-
bracht und werden schwer bewacht. Am 25. d. Mts. wurden auf den
Schienen der Kaiserlich Bahn von dem Maschinen eines Zuges
Dynamitpatronen entbeut und rechtzeitig entnommen.

Petersburg, 30. Dez. Die Nachrichten der Mandchurien
treffen immer spärlicher ein. Nurst Wajtschloff ist zum Che-
f des russischen Noten Kreuzes an Stelle Alexandrowits ernannt
worden, welcher seine Demission gegeben hat und zwar angeblich
infolge der finanziellen Schwierigkeiten des Roten Kreuzes. Das-
selbe hat seit Beginn des Krieges 25 000 Betten für die Lazarett-
ausgerüstet. Augenblicklich beginnt sich Mangel an Geldmitteln
fühlbar zu machen.

Mailand, 30. Dez. Gestern trafen im Krienshafen von Spe-
zia zwei japanische Marineoffiziere ein und befristeten nachmit-
tags die königliche Staatswerft. Dem hiesigen „Tempo“ zufolge
sind sie von ihrer Regierung beauftragt worden, zwecks Ankaufs
von Kriegsschiffen europäische Werften zu besuchen.

Paris, 30. Dez. Eine russische Mission bestehend aus den
Herren Foretzie, Dolgorudow und Oberst Wrink ist gestern in
Toulon eingetroffen, um im Auftrag der russischen Regierung
mehrere Schiffe (Panzer und Kreuzer) zu bestellen.

Tokio, 30. Dez. Das Ergebnis des allgemeinen Angriffs auf
Port Arthur, der am 25. Dezember begonnen hat, ist, daß die
Japaner ihre Linie bedeutend näher an Lautschan herange-
zogen haben. Chinesen, die gestern von Port Arthur gekommen
sind, berichten, daß eine an Zahl dem Feind bedeutend unter-
legene Abteilung die Gräben drei Stunden lang bis aufs äußerste
verteidigte und sich erst zurückzog, als es der japanischen Artillerie
gelang, ihre Stellung zu betreten. Die Russen haben sich dann
nach Tschinglatow zurückgezogen.

Tokio, 30. Dez. Von der Belagerungsarmee vor
Port Arthur wird gemeldet, daß die Einnahme des Forts Erlungshan
in der Nacht vom 28. Dezember vollständig sicher gestellt
wurde. Erbeutet wurden von dem Japanern 4 Geschütze großen
und 7 Geschütze kleinen Kalibers, sowie 30 liegendendreisig Mil-
limeter-Geschütze und 2 Maschinenkanonen.

Tokio, 30. Dez. Der Rest der russischen Besatzung des Forts
Erlungshan hat nach weiteren japanischen Berichten Zusich-
tungen in dem benachbarten, näher nach der Stadt gelegenen Fort
Sungshan genommen. Gegen dieses, das bereits von mehreren
Seiten bedroht ist, wird sich wahrscheinlich der nächste Angriff
der Belagerer richten.

Tokio, 30. Dez. Die Belagerungsarmee von Port Arthur hat
nach heftigem Kampf den Nitro-Hügel erobert. — Die Admirale
Togo und Kamimura sind nebst Stab und anderen Offizieren in
Kobe eingetroffen, wo sie mit großen Ovationen empfangen
wurden.

Tokio, 30. Dez. Die Belagerungsarmee von Port Arthur hat
nach heftigem Kampf den Nitro-Hügel erobert. — Die Admirale
Togo und Kamimura sind nebst Stab und anderen Offizieren in
Kobe eingetroffen, wo sie mit großen Ovationen empfangen
wurden.

Tokio, 30. Dez. Die Belagerungsarmee von Port Arthur hat
nach heftigem Kampf den Nitro-Hügel erobert. — Die Admirale
Togo und Kamimura sind nebst Stab und anderen Offizieren in
Kobe eingetroffen, wo sie mit großen Ovationen empfangen
wurden.

Waltersweiler und Bühl befindet. Die Jagden dieser Gemartun-
gen befinden sich in Händen einer großen französischen Jagdgesell-
schaft. Zur allgemeinen Ueberzeugung wurde infolge Dazwischen-
tretens des Bezirksamts Offenburg das Uebungsschießen abgelehrt,
weil, wie man überall erzählt, einerseits das der französischen
Gesellschaft gehörige Jagdschloß „Meier“ gefährdet sein sollte
und andererseits die französischen Jagdpächter dadurch nicht uner-
heblich geschädigt würden, weil sie eben im Begriffe ständen, ihre
diesjährigen Treibjagden zu halten. Was die Gefährdung des
Jagdschloßes „Meier“ betrifft, so kann diese für die Uebertre-
tung des Uebungsschießens unmöglich bestimmend gewesen sein,
da das Jagdschloß durch einen drei Kilometer breiten Wald
gänzlich vollständig geschützt ist, abgesehen davon, daß vor Bestim-
mung eines Gefährdungsbereiches militärischer
Jagdschloß sehr genau geprüft wird. Daß die deutsche Infanterie auf
bestimmtem Gebiet in Rücksicht auf französische Jagdpächter nicht
mehr schießen soll, das ist allerdings sehr unannehmlich. Möglich ist,
daß man Entschädigungsansprüche zurückzuführen vermöge
wollte; jedenfalls bedarf die Sache weiterer Nachforschung.

Aus Baden.
Karlsruhe, 29. Dez. Da es sich ergeben hat, daß die Löhne der
städtischen Arbeiter, namentlich der ungelerten, derzeit der Be-
stimmung in § 6 des Arbeiterstatuts nicht mehr entsprechen, wird
die Summe von 30 000 Mark zur Aufbesserung der Löhne in den
Entwurf des nächstjährigen Voranschlags eingestellt.

Bühl, 29. Dez. Die hiesige Jugendgesellschaft hat die Be-
teilung an der Ausstellung in München i. J. 1905 beschlossen.
Offenburg, 29. Dez. Die Straßmann verurteilt die 19
Jahre alten Emil Schneider von Dinglingen, welcher sich mehrere
Verwandlungen zu Schulden kommen ließ, zu 3 Jahren 3 Monaten
Gefängnis.

Strasburg, 29. Dez. Die Vorarbeiten für die Eingemeindung
von Stetten in die Stadtgemeinde Strassburg sind durch die beider-
seitigen Gemeindevorstände eingeleitet worden.
Der frühere Vorstand der Filiale des Schwarzwälder Ban-
vereins in Strassburg, Gruber, der feinerzeit wegen Unterschlagung
von einer halben Million Mark 6 Jahre Gefängnis erhielt, ist
jetzt entlassen worden. Er wurde begnadigt, nachdem er die Hälfte
der Strafe verbüßt hatte, und ist jetzt nach England abgereist.

Mühlbach, 29. Dez. Auch die hiesige Jugendgesellschaft be-
schloß sich an der Wanderausstellung der deutschen Landwirtschaftsge-
sellschaft zu München im Jahre 1905 zu beteiligen.

Kaiserslautern, 29. Dez. Gestern nacht wurde
im Laden des Kaufmanns Karl v. Cw ein schwerer Einbruch-
diebstahl verübt und die gesamte Lebenskasse mit rund 700 Mk.
graubt. Man vermutet, daß der Täter mit den Verhältnissen
im Hause bekannt war. Es fehlt von ihm noch jede Spur.

Konstanz, 29. Dez. Die Wegmeister hiesiger Stadt stifteten
für gemeinnützige Zwecke 400 Mark. Künftighin werden an die
Kunstschau keine Neuzugänge mehr verabsichtigt.

Mannheim, 29. Dez. Der Großherzog hat bei dem 7. Anaben
des Maurers Sebastian Vogler in Gedenheim die Patenstelle über-
nommen und als Gnadengehalt 30 Mark gegeben.

Mannheim, 29. Dez. Schwere fittliche Verletzungen in der
Windenanstalt Koesheim fanden heute vor der Straßmann ihre
Sühne. Die Anstaltsleiter Leopold Krämer von Waldbrunn und
Theodor Kornmann von Offenburg, welche sich an blühenden Mä-
dchen vergangen hatten, wurden zu 1 bzw. 10 Monaten Gefäng-
nis verurteilt. Krämer ist verheiratet und Vater von 7 Kin-
dern, Kornmann ist selbst blind. — Gegen den Straßenmeister
Tit von Schwelheim, welcher den Dammmeister Mann bei der
hiesigen Rheinbauinspektion in einem anonymen Briefe an die
Oberbehörde des Wasser- und Straßenbaues in Karlsruhe auf
schwarze verächtliche, wurde wegen Verleumdung auf eine Gefäng-
nisstrafe von 1 Monat erkannt.

Mannheim, 30. Dez. Die Klage des Maurermeisters
Wedelin Walter von Heidelberg gegen die Stadtgemeinde auf
Auszahlung der Summe von 16 000 Mk. für ausgeführte
Maurerarbeiten an der eingeschalteten Reichshalle auf dem hiesigen
Friedhofe wurde von der Zivilkammer abgewiesen. Das Urteil
läßt sich auf das frühere Erkenntnis in der Klage gegen die
am Bau beteiligten Persönlichkeiten, das ein Verstoß gegen den
selben festsetzt.

Mannheim, 30. Dez. Heute früh kurz nach 3 Uhr ent-
stand in der Werkstätte der großherzogl. Staatsisenbahn ver-
muthlich infolge Entzündung von Ruß im Ramin ein Brand,
durch den das Gebäude bis auf die Grundmauern eingestürzt
wurde. Viel Werkzeug ist vertrieben. Der Schaden ist erheblich.
Das Feuer wurde auf seinen Ursprung zurückgeführt.

Heidelberg, 30. Dez. Wie man dem „Heidelberger Tage-
blatt“ mittheilt, hat das badische Unterrichtsministerium eingehende
Erhebungen und Berichterstattung durch die Universitäts-Di-
plinarbehörde in der „Schwabenschanze“ angeordnet.

Aus Baden, 29. Dez. Die anlässlich des Weihnachtsfestes vom
Verein badischer Lehrer veranstaltete Sammlung zu Gunsten der
Hinterbliebenen verstorbenen Lehrer dürfte die schöne Summe von
3000 Mark erreichen.